

Freitag, 25. Oktober 2013

## **„Interessen der Amateurklubs einbringen“**

### **Interview mit BFV-Präsident Koch nach der Wahl zum 1. DFB-Vizepräsident für Amateurfußball**

Dr. Rainer Koch, Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV), ist auf dem DFB-Bundestag in Nürnberg von den Delegierten einstimmig zum 1. DFB-Vizepräsident für Amateurfußball und Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände gewählt worden. Koch tritt damit die Nachfolge von Hermann Korfmacher an, der altersbedingt aus dem DFB-Präsidium ausscheidet. Als 1. DFB-Vizepräsident arbeitet der BFV-Präsident somit zukünftig auf höchster Ebene an der elementaren Schnittstelle zwischen Amateur- und Profifußball und ist mitverantwortlich für die enge Verzahnung der beiden Bereiche. Zudem bleibt er im DFB-Präsidium weiterhin als Vizepräsident für den Bereich Rechts- und Satzungsfragen zuständig. Im Interview spricht Dr. Rainer Koch über seinen neuen Aufgabenbereich, die Herausforderungen des Amateurfußballs, den neuen „Masterplan Amateurfußball“ des DFB und die Bedeutung des Grundlagenvertrags zwischen DFB und Deutscher Fußball Liga (DFL).

### **Herr Dr. Koch, wie sehen Sie Ihre neue Aufgabe als 1. DFB-Vizepräsident für Amateurfußball und Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände?**

**Dr. Rainer Koch:** Das Haus des DFB hat drei Stockwerke. Das Dach bildet, geführt vom DFB-Präsidenten, DFB-Schatzmeister und DFB-Generalsekretär, die DFB-Zentrale mit vielen koordinierenden Aufgaben und der Zentralverantwortung für den Fußball in Deutschland, das heißt für den Spielbetrieb, insbesondere alle Nationalmannschaften, die Wertevermittlung, gesellschaftspolitische Aspekte und soziales Engagement. In den beiden anderen Stockwerken sind der professionelle Fußball und der Amateurfußball zu Hause. An deren Spitze steht jeweils ein 1. Vizepräsident. Beide sind gleichberechtigte Vertreter des DFB-Präsidenten und bilden zusammen mit dem Präsidenten, Schatzmeister und Generalsekretär den sogenannten Präsidialausschuss, der besonders vertraulich zu behandelnde Beschlussfassungen im DFB-Präsidium vorbereitet.

Meine wichtigste Aufgabe als 1. Vizepräsident ist daneben der Vorsitz in der Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten. Diese Konferenz berät das DFB-Präsidium, den DFB-Vorstand und die DFB-Zentralverwaltung bei der Vorbereitung aller Beschlüsse und Entscheidungen, die die Interessen der Regional- und Landesverbände berühren. Ich nehme die Interessen und Anliegen des regionalen Fußballs und der vielen Tausend Amateurfußballvereine über die Landesverbände frühzeitig auf, bringe die Entscheidungsprozesse in der DFB-Spitze ein und muss gleichzeitig für Transparenz der

DFB-Entscheidungen bei den Landes- und Regionalverbänden sorgen. Der Amateurfußball ist neben dem Profifußball die zweite Säule, auf der der DFB ruht. Zugleich sind die über 25.000 deutschen Fußballvereine nicht nur die Basis, sondern auch die Herzkammer des deutschen Fußballs. Ihre Anliegen werden in den Landesverbänden gesammelt und dann in die Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten eingebracht.

### **Können Sie ein aktuelles Beispiel nennen?**

**Dr. Rainer Koch:** Der professionelle Fußball diskutiert derzeit weltweit intensiv, ob die Saison auf einen Beginn im Frühjahr und ein Saisonende im November umgestellt werden soll. Das geht bei Profis und Amateuren nur einheitlich. Aber wollen wir Amateure das auch? Relegationsspiele nur noch im November bei schlechtem Wetter, Spiele auch in den Sommerferien? Wann ist dann noch Zeit für Platzrenovierungen? Viele Fragen, zu deren Beantwortung wir Amateure uns einbringen wollen und müssen. Eine meiner wichtigsten ersten Aufgaben wird die Erarbeitung einer Position des Amateurfußballs in Deutschland zu dieser Frage sein.

### **Was sind die größten Herausforderungen des Amateurfußballs in den nächsten Jahren?**

**Dr. Rainer Koch:** Nicht jeder sieht die große Bedeutung des Amateurfußballs für den Stellenwert des Fußballs in Deutschland. Wir wissen, dass sich die 4696 bayerischen Amateurvereine genau wie die weiteren über 20000 deutschen Amateurfußballvereine mit gravierenden Zukunftsproblemen konfrontiert sehen. Der seit langem angekündigte demografische Wandel macht sich zunehmend in vielen Regionen Deutschlands mit einem zum Teil starken Rückgang junger Menschen bemerkbar. Weniger Geburten haben schon jetzt deutlich weniger Jugendmannschaften und bald auch einen erheblichen Rückgang an Seniorenmannschaften zur Folge.

Vom BFV bereits 2003 in Auftrag gegebene Studien sagen voraus, dass von 2006 bis 2016 insgesamt rund 52.000 weniger Jungen im Alter von sieben bis 18 Jahren in bayerischen Vereinen Fußball spielen werden. Hochgerechnet auf Deutschland verdeutlichen die Zahlen: Uns bricht in erheblichem Ausmaß der Nachwuchs weg! Dabei sind regional allerdings deutlich unterschiedliche Entwicklungsverläufe zu erwarten, zum Beispiel zwischen Ballungsräumen wie München, Augsburg oder Nürnberg und ländlichen Regionen und Kreisen. Neben dem prognostizierten erheblichen Rückgang an Mannschaften aller Altersklassen zählen auch die finanzielle Situation, die schwieriger werdende Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter und der Mangel an qualifizierten Funktionsträgern zu den existentiellen Problemen vieler, vor allem kleiner Mitgliedsvereine.

Der Bayerische Fußball-Verband hat diese Entwicklung erkannt und bereits auf dem Verbandstag im Juli 2010 in Bad Gögging eine große Acht-Punkte-Kampagne ‚Pro Amateurfußball‘ mit einer Vielzahl an Projekten zur Zukunftssicherung und Stärkung des Amateurfußballs an der Basis gestartet, ausgestattet Jahr für Jahr mit 1-Million-Euro, finanziert durch die Einnahmen aus den Vereinswechselgebühren.

**Eine Antwort des DFB auf die Herausforderungen ist der „Masterplan Amateurfußball“, der aus den Ergebnissen des Amateurfußballkongresses 2012 entstanden ist und jetzt beim DFB-Bundestag vorgestellt wurde. Was steckt dahinter?**

**Dr. Rainer Koch:** Der in Nürnberg verabschiedete ‚Masterplan Amateurfußball‘ beschreibt deutschlandweit Ziele, Handlungsfelder und Projekte für eine Zukunftsstrategie zur Sicherung des Amateurfußballs in unseren Vereinen. Viele Ideen und Projekte aus unserer BFV-Kampagne ‚Pro Amateurfußball‘ sind in diesen ‚Masterplan Amateurfußball‘ des DFB eingeflossen, insbesondere über viele bayerische Diskussionsbeiträge auf dem DFB-Amateurfußballkongress Anfang 2012 in Kassel. Umgekehrt werden wir jetzt von Kampagnen auf der Basis des DFB-Masterplans profitieren. Er stellt eine Weiterentwicklung und Ausweitung unserer BFV-Kampagne ‚Pro Amateurfußball‘ dar.

Den Anfang macht in diesen Tagen eine große deutschlandweite Imagekampagne für den Amateurfußball, die auf allen Medienkanälen die Attraktivität des Spielens und auch des ehrenamtlichen Engagements im Fußballverein herausstellen wird. Mit [www.bfv.de](http://www.bfv.de) und [www.fussball.de](http://www.fussball.de) bieten BFV und DFB daneben umfassende Internetportale für den Amateurfußball an, hinzu kommen Auftritte von BFV und DFB auf facebook sowie die Videoplattformen BFV.TV und DFB.TV. Printmedien, Runde Tische und andere Angebote des Vereinsdialogs komplettieren das Programm des Masterplans. Neben der Kommunikation sind die Entwicklung des Spielbetriebs mit zahlreichen Plänen zur Flexibilisierung und neuen Fußballangeboten für Alt und Jung, vor allem die FIFA-anerkannten Spielformen Futsal und Beachsoccer, sowie umfangreiche Maßnahmenpakete zur Verbesserung des Vereinsservices für die Fußballpraxis und das Vereinsmanagement zentrale Handlungsfelder des Masterplans.

**Der Grundlagenvertrag zwischen DFB und DFL wurde bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Was für eine Bedeutung hat diese Vereinbarung konkret für den Amateurfußball?**

**Dr. Rainer Koch:** Der Grundlagenvertrag dokumentiert die Einheit des deutschen Fußballs, Profis und Amateure vereint unter einem Dach! In Deutschland funktioniert, was anderswo leider nicht mehr geht: Liga und Amateure nehmen auf die Interessenlage des Partners Rücksicht. Wirtschaftlich wirkt sich dies in wechselseitiger Solidarität aus. Der

Amateurfußball profitiert in hohem Maß davon, mehr als viele Verantwortliche in den Amateurvereinen wissen. Im Rahmen der letztjährigen Runden Tische des BFV wurde transparent aufgezeigt, dass die kleinen Amateurvereine in Bayern derzeit durchschnittlich weniger als ein Drittel der Kosten selbst aufbringen müssen, die auf sie von den Kosten und Aufwendungen des BFV für den unteren Amateurfußball entfallen würden. Das geht nur, weil DFB und professioneller Ligafußball uns wirtschaftlich kräftig unterstützen, durch Zuschüsse und Spielabgaben, zum Beispiel bei Bundesligaspielen. Diese wirtschaftlichen Leistungen sind im Grundlagenvvertrag festgeschrieben.

**Welches Signal, welche zentrale Botschaft geht aus Ihrer Sicht vom DFB-Bundestag aus?**

**Dr. Rainer Koch:** Das Motto des Bundestages bringt es auf den Punkt: ‚Fußball ist Zukunft. Vereint. Innovativ. Leistungsstark.‘ Wenn wir optimistisch und engagiert in den Vereinen und Verbänden unsere Arbeit machen, dann hat der Fußball in Deutschland sowohl für die Profis als auch für die Amateure sehr gute Zukunftsaussichten.